

# Erfolgreiche Baumbruten des Wanderfalken *Falco p. peregrinus* in Baden-Württemberg – ein neuer Aspekt im Land der Felsbrüter

Karlfried Hepp zum 90. Geburtstag

Michael R. Preusch, Bernd Gromm, Friedemann Scholler, Peter Havelka & Hans-Martin Gäng

---

Preusch MR, Gromm B, Scholler F, Havelka P & Gäng H-M 2017: Successful tree-nesting Peregrines *Falco p. peregrinus* in Baden-Württemberg – new development in the area of cliff-nesting Peregrines. *Vogelwarte* 56: 131-133.

The first tree-nesting Peregrines after the recovery of the southern German population were reported in 2014. However, the chicks did not survive and a breeding approach in 2015 was also not successful. In 2016, Peregrines reproduced again in a former Buzzard *Buteo buteo* nest on a beech, approximately 1.5 km away from the former nesting site. The same nesting tree was also used in 2017 and 2018.

The only one documented hatched chick in 2016 left the nest successfully on 26th May. The year after, two chicks left the nest between 10th and 16th May. And two chicks successfully left the nest in 2018 around 18th May. Interestingly, in all years both adult Peregrines were ringed as nestlings not on a tree but on a cliff nesting site in Baden-Württemberg. This fact supports the rarely documented cases of cliff-hatched Peregrines that switch to tree-breeding as adult birds.

✉ MRP: Leiergasse 32, 75031 Eppingen. E-Mail: mpreusch@web.de

BG: Max Beckmann Str. 35, 76227 Karlsruhe

FS: Weinbrennerstr. 39, 76185 Karlsruhe

PH: Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstraße 13, 76133 Karlsruhe

HMG: Schloss-Wolfsbrunnenweg 45 B, 69118 Heidelberg

---

## 1. Einleitung

Baumbruten des Wanderfalken *Falco peregrinus* wurden bereits in historischer Zeit dokumentiert. Bäume waren vor 1964 im Norden Mitteleuropas die bevorzugten Neststandorte des Wanderfalken (Looft & Busche 1981). Über die Wiederansiedlung der Baumbrüterpopulation in Ostdeutschland wurde und wird viel dokumentiert, publiziert und über die Frage einer „Brutplatzprägung“ umso mehr spekuliert (Langemach et al. 1997; Kirmse 2002; Kirmse & Sömmer 2015).

Im Süden Deutschlands mit Felsen als klassischem Bruthabitat, in den letzten Jahrzehnten zunehmend auch Gebäude, liegen nur sehr wenige und nicht eindeutig belegte Hinweise auf Baumbruten vor (Groh 1969; Rockenbach 1998). Im Jahr 2014 wurde erstmals eine Baumbrut in Baden-Württemberg dokumentiert, die allerdings leider erfolglos blieb, da die Jungvögel nach 14 Tagen verschwunden waren (Preusch et al. 2014). 2015 unternahm das Paar an gleicher Stelle erneut einen Brutversuch, konnte jedoch nach dem 26. Februar am Horst nicht mehr beobachtet werden. Eine mögliche Ursache könnten Störungen durch Forstarbeiten in unmittelbarer Nähe des Horstbaumes gewesen sein. Der ehemalige Horst wurde durch den Mäusebussard *Buteo buteo* nach Verschwinden der Wanderfalken abgetragen und stand 2016 nicht mehr zur Verfügung. Dies mag die Ursache für den Bezug eines Ausweichhorstes mit Beginn der Brutperiode 2016 gewesen sein.

Hier werden Details zum Brutgeschehen in den Jahren 2016 bis 2018 mitgeteilt und die „Brutplatzprägung“ diskutiert.

## 2. Material und Methoden

Zwischen Mitte Januar und Ende Mai erfolgten mehrfache Kontrollen des Brutplatzes (2016: n = 23; 2017: n = 21; 2018: n = 35). Die Kontrollen erfolgten von einer Anhöhe aus, ca. 300 m vom Brutplatz entfernt. Mittels Spektiv war zumindest bis zur vollen Begrünung der Buche Anfang Mai eine gute Einsicht in den vormaligen Bussardhorst möglich.

## 3. Ergebnisse

Wie bereits 2014 befindet sich auch der neue Brutplatz am Rande eines Mischwaldgebietes im östlichen Landkreis Karlsruhe, Regierungsbezirk Nordbaden, Baden-Württemberg. Als Horstunterlage diente wie 2014 (Preusch et al. 2014) ein aufgegebener ehemaliger Horst eines Mäusebussards in ca. 30 m Höhe in einer alten Buche (Gesamthöhe des Baumes ca. 40 m) am Rande eines Buchenaltholzbestandes (Abb. 1). Der neue Brutplatz im Jahr 2016, 2017 und 2018 war ca. 1,5 km von diesem Horststandort entfernt.

Während 2014 lediglich das Weibchen mit Markierung rot/rot beringt war und damit programmgemäß der Fels-/Steinbruchbrüterpopulation Baden-Württembergs zugerechnet werden muss, konnte in den Jahren 2016, 2017 und 2018 bei beiden adulten Altvögeln die



Abb.1: Brutplatz des Wanderfalken in einem Mäusebussardhorst auf einer Buche. – *Peregrine nesting site in a former Buzzard nest on a beech.* Foto: B. Gromm



Abb.2: Adulter männlicher Wanderfalke, beidseitig rot beringt, mit Beute (Baden-Württemberg, an Felsen/Steinbruch geschlüpft). *Adult male Peregrine with prey, ringed red/red (Baden-Württemberg, hatched on a cliff/in a quarry).* Foto: M. R. Preusch



Abb.3: Horst mit weiblichem Wanderfalken. – *Nest with female Peregrine.* Foto: B. Gromm

Beringung dokumentiert werden (Abb. 2). Danach stammen beide Vögel aus der Fels-/Steinbruchbrüterpopulation.

Bereits im Januar ließen sich in den Jahren 2016, 2017 und 2018 beide Altvögel am neuen Brutplatz beobachten. Die erste Kopulation 2016 wurde am 27. Februar, 2017 am 6. Februar und 2018 am 5. März beobachtet. Die erste Beobachtung der brütenden, adulten Vögel erfolgte 2016 am 9. März, 2017 am 4. März und 2018 am 18. März datiert werden (Abb. 3). Im Rahmen diverser Beobachtungen wurden immer wieder Störungen durch fremde, adulte Wanderfalken beobachtet, die, sobald Sichtkontakt bestand, vom Brutpaar abgewehrt werden.

Auf Grund des zunehmenden Zerfalls des Bussardhorstes wurde der Brutplatz im September 2017 durch die Installation eines Kunsthorstes gesichert.

Die Beobachtung der ersten Fütterung, bzw. des ersten Jungvogels gelang 2016 am 2. Mai, 2017 am 9. April und 2018 am 17. April. Der einzige Jungvogel flog 2016 am 26. Mai aus. Die letzte Beobachtung der beiden Jungvögel 2017 erfolgte am 10. Mai. Weitere Beobachtungen gelangen 2017 nicht. Am 1. Mai 2018 konnten drei ca. 16 Tage alte Jungvögel beobachtet werden. Die letzte Beobachtung der drei fast flüggen Jungvögel 2018 gelang am 18. Mai. In der Folge konnten lediglich zwei ausgeflogene Jungvögel sicher dokumentiert werden.

### 3. Diskussion

Nach der Erholung der Brutbestände des Wanderfalken in Süddeutschland kam es überraschend oder auf Grund der Populationsdichte vielleicht auch erwartetermaßen zu einer erfolgreichen Baumbrut. Es ist zudem bemerkenswert, dass beide Altvögel aus einer Fels- bzw. Steinbruchbrut stammen. Über die Brutplatzpräferenzen des Wanderfalken wird viel spekuliert. Daten aus der Wiederansiedlung der Baumbrüterpopulation in Ostdeutschland zeigen, dass deren Jungvögel zwar zu etwas mehr als der Hälfte wieder zu Baumbruten neigen, sich jedoch zu einem bedeutenden Anteil auch an Gebäuden oder Felsen ansiedeln (Kirmse 2002). Diese Beobachtung begründen Kirmse & Sömmmer (2015) mit einem „Absaugeffekt“, welcher in der Nähe stabiler Gebäude- oder Felspopulationen zunimmt. Andererseits zeigen die Daten aus Ostdeutschland zu einem geringen Teil auch eine Verlagerung der Jungvögel vom Habitat Gebäude/Fels, hin zur Baumbrut (Kirmse & Sömmmer 2015). In wie weit diese Daten auf eine sich autochthon reetablierte süddeutsche Ursprungspopulation ohne nennenswerten Einfluss gezüchteter Vögel übertragen lassen, bleibt offen. Für Süddeutschland kann jedoch vermutet werden, dass, unter Berücksichtigung der Historie, Baumbruten nach derzeitiger Einschätzung nie einen bedeutenden Anteil ausmachen werden. Unsere Ergebnisse belegen, zusammen mit den Hinweisen aus Ostdeutschland, dass Wanderfalken grundsätzlich – auch

wenn sie vermutlich genetisch reinen Felsbrüterpopulationen entstammen – hinsichtlich ihrer definitiven Brutplatzwahl recht plastisch angelegt sind. Diese grundsätzliche Potenz wird umso mehr aktiviert, je mehr Vorzugsbruthabitate von eigenen Artgenossen besetzt sind.

### Dank

Unser Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz Baden-Württemberg ohne deren regelmäßigen Einsatz in der Beobachtung, wie auch der Schaffung und Optimierung von Brutplätzen, eine besondere Bedeutung zukommt. Den Gründungsvätern Berthold Ficht, Karlfried Hepp, Dieter Rockenbach, Friedrich Schilling (†) und Herber Walliser (†) sei für die Organisation und Datenakquise gedankt ohne die der Erfolg des Artenschutzprojektes Wanderfalke in Süddeutschland nicht möglich gewesen wäre. Wir danken außerdem der Forstverwaltung Karlsruhe und Herrn Dr. Daniel Schmidt-Rothmund für die Optimierung des Brutplatzes 2017.

### 4. Zusammenfassung

Nach einer erfolglosen Brut im Jahr 2014 wurde 2016 die mit einem Jungvogel erste erfolgreiche Baumbrut des Wanderfalken in Baden-Württemberg dokumentiert. Im Jahr 2018 konnten, wie bereits 2017, zwei Jungvögel beobachtet werden.

Seit dem Umzug des Paares 2016 befindet sich der Brutplatz in einem ehemaligen Horst eines Mäusebussards *Buteo buteo*. 2017 wurde der Brutplatz durch Installation eines Weidenkorbes gesichert. Bemerkenswerterweise stammen die beiden adulten Brutvögel aus der Fels-/Steinbruchbrüterpopulation Baden-Württembergs.

### 5. Literatur

- Groh G 1969: Brutete der Wanderfalke – *Falco peregrinus* – früher in der Pfalz auch auf Bäumen? Mitt. Pollichia III 16: 121-122.
- Kirmse W 2002: Erkenntnisse aus der Individualmarkierung im Wanderfalken-Baumbrüterprojekt. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 1: 57-58.
- Kirmse W & Sömmer P 2015: Wie kommt es zu Baumbruten beim Wanderfalken? 50 Jahre Schutz von Fels und Falken. Orn. Jh. Bad.-Württ. 31: 189-198.
- Langgemach T, Sömmer P, Kirmse W, Saar C & Kleinstäuber G 1997: Erste Baumbrut des Wanderfalken *Falco p. peregrinus* in Brandenburg, zwanzig Jahre nach dem Aussterben der Baumbrüterpopulation. Vogelwelt 118: 79-94.
- Looft V & Busche G 1981: Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Band 2. Wachholtz, Neumünster.
- Preusch M, Gromm B, Gäng H-M, Raqué K-F & Edelmann J 2014: Erste dokumentierte Baumbrut des Wanderfalken *Falco peregrinus* in Baden-Württemberg – Populationsdruck contra Horstplatzprägung? Vogelwarte 52: 175-178.
- Rockenbach D 1998: Der Wanderfalke in Deutschland und umliegenden Gebieten. Band 1. Christine Hölzinger, Ludwigsburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [56\\_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Preusch Michael, Gromm Bernd, Scholler Friedemann, Havelka Peter, Gäng Hans-Martin

Artikel/Article: [Erfolgreiche Baumbruten des Wanderfalken \*Falco p. peregrinus\* in Baden-Württemberg – ein neuer Aspekt im Land der Felsbrüter 131-133](#)